

# Die Familie muss das mittragen

**MASSENBACHHAUSEN** David Menner leitet Ball- und Fußballschule des SVM – Viele Jahre als Trainer auf dem Platz gestanden

## Serie: „Im Ehrenamt“

Von unserer Redakteurin  
Claudia Kostner

Ich komme aus der Generation, wo man die Nachmittage noch auf dem Bolzplatz verbracht hat“, sagt David Menner. Toben, Spaß haben, mal richtig laut und unbeschwert sein – das kennen und dürfen viele Kinder heutzutage gar nicht mehr, weiß der vierfache Vater. „Das fehlt ihnen.“ Doch in der Ballschule des Sportvereins Massenbachhausen (SVM) ist all das erwünscht und erlaubt. Vor drei Jahren hat Menner sie ins Leben gerufen. Die Fußballschule, die er ebenfalls gegründet hat, gibt es seit elf Jahren.

„Schon als kleiner Junge bin ich dem Ball hinterhergelaufen, obwohl ich nicht aus einer Fußballerfamilie stamme“, erzählt David Menner. Später, in seinem Beruf als Sozialpädagoge, „hat mich das Thema Fuß-

## „Schon als kleiner Junge bin ich dem Ball hinterhergelaufen.“

David Menner

ball und Sport auch immer bewegt“. Als Schulsozialarbeiter und Wohngruppenbetreuer bei der Diakonischen Jugendhilfe Region Heilbronn organisiert er regelmäßig Mini-WMs oder Schulturniere.

Seit 20 Jahren ist Menner Trainer, drei Jahre davon beim Sportverein Leingarten. Auch die eigenen Söhne, heute 17, 24 und 26 Jahre alt, hat er gecoacht. „Für mich war klar: Wenn ich das mache, kann ich mich nicht nur auf mein eigenes Wissen verlassen. Ich muss mich fort- und weiterbilden“, sagt der Inhaber der B-Lizenz. „Auch ich hatte in meiner Kindheit und Jugend nicht nur gute Trainer.“

**Erwartungen** Viele Jahre stand der gebürtige Freiburger, der im Schwarzwald aufgewachsen ist, vier bis fünf Mal in der Woche auf dem Fußballplatz. „Das war auch eine Belastung für die Familie“, ist er sich bewusst. „Die muss das mittragen.“ Dazu kam der eigene Anspruch, das Training vor- und nachzubereiten.



Es geht wild, laut und lustig zu in der SVM-Ballschule mit David Menner. Den Umgang mit dem Ball lernen die Kinder quasi nebenbei.

Foto: Ralf Seidel

Auch die Erwartungshaltung der Eltern setze Trainer mehr unter Druck als früher. Nicht zu vergessen die Erwartungen seitens des Vereins, sich im Jugendausschuss zu engagieren, bei Veranstaltungen mitzuhelfen. „Deshalb wird es auch immer schwieriger, Ehrenamtliche zu finden“, so Menner. Wobei der SVM inzwischen versuche, die Aufgaben über die Abteilungen und Vereinsstrukturen besser zu verteilen.

Nach der Geburt seiner jetzt fünfjährigen Tochter hat sich David Menner aus dem Trainingsbetrieb zurückgenommen: „Man merkt selbst, wenn man nicht mehr mit Freude hinget, spüren die Kinder das.“ Mit umso mehr Herzblut leitet er weiterhin die Fußball- und die Ballschule des SVM. Auch dafür gilt es, Veranstaltungen auf die Beine zu

stellen, wie das Winter- und Sommercamp, Sponsoren zu suchen, Trikots zu organisieren. Seiner Frau Susanne ist er dankbar, dass sie mithilft und „meine Fußballverrücktheit weiterhin unterstützt“.

**Mammutprogramm** Jeden Montag hat Menner jetzt „ein Mammutprogramm“ zu absolvieren: viereinhalb Stunden am Stück in der Gemeindehalle. Erst eine Gruppe Ball, dann zwei Gruppen Fußballschule. „Das ist positiver Stress, aber auch Stress.“ Immerhin gibt es dafür eine Aufwandsentschädigung.

Unterstützt wird der Wahl-Massenbachhausener bei beiden Formaten von Trainer Axel Wittek. In der Fußballschule für die Sieben- bis Zwölfjährigen geht es in erster Linie um kindgerechte Förderung, um

Techniktraining, kreative und komplexe Übungen. „Der Spaß an der Bewegung und am gemeinsamen Tun sollen aber im Vordergrund stehen. Der Leistungsdruck seitens Eltern und Schule ist groß genug.“

Um die rund 30-köpfige Rasselbande der Ballschule zu bändigen, helfen zusätzlich zwei Mütter und zwei Geschwisterkinder mit. Nach dem Vorbild der „Heidelberger Ballschule“ mit ihrem Kooperationspartner TSG Hoffenheim, wird den drei- bis siebenjährigen Mädchen und Jungen ein alternatives Spiel- und Bewegungsangebot gemacht.

„Es geht nicht um das frühe Spezialisieren auf eine bestimmte Ballsportart, sondern um stoppen, passen, Entfernungen einschätzen, zurückspielen“, erklärt Menner. Und wenn einer der kleinen Sportler mal

## Drei Gruppen

Immer **montags** ist Training mit David Menner und Axel Wittek in der Gemeindehalle in Massenbachhausen. Die Drei- bis Siebenjährigen treffen sich zur SVM-Ballschule von 16 bis 17 Uhr. Die SVM-Fußballschule für Kinder zwischen sieben und zwölf Jahren ist in zwei Gruppen aufgeteilt: von 17.10 bis 18.30 Uhr und von 18.35 bis 19.55 Uhr. ck

gar keine Lust hat, mitzumachen, wird er nicht dazu gezwungen. Dass sich sein Engagement für den Nachwuchs lohnt, dafür bekommt Menner jede Woche aufs Neue den Beweis: „Wenn ich sehe, mit welcher Freude und Leidenschaft die Kinder kommen, und wie sie es genießen.“